

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

## Bemerkungen über die Verbreitung von *Odesia atrata* L.

Von Dr. O. Kiefer, Pforzheim.

Die Ausführungen des Herrn H. MARSCHNER über *Odesia atrata* L. veranlassen mich, über diesen Falter ein paar eigne Beobachtungen mitzuteilen. Wenn man wie der Verfasser dieser Bemerkungen seit Jahren im südl. Allgäu sammelt, dann hält man den kleinen schwarzen Falter mit den zarten weißen Vorderflügelspitzen für das gemeinste Tier, das es dort überhaupt gibt. So häufig ist er, etwa ab Anfang Juli, auf allen feuchten Wiesen des ganzen Gebietes um Immenstadt, vor allem am Alpsee, aber auch bei Oberstdorf und Umgebung anzutreffen. Ebenso häufig sah ich das Tierchen vor Jahren in der Umgebung von St. Anton in Tirol am Fuße des Arlbergpasses. Und ich möchte annehmen, daß er überall in den Alpen, wo sich feuchte moorige Wiesen finden, sehr häufig zu finden ist. Anders dürfte es sich aber in den Mittelgebirgen verhalten. Man findet z. B. in der schönen Lokalfauna von Nord- und Mittelbaden von H. GAUCKLER (3. Aufl. 1921) die Bemerkung, daß *atrata* »nicht überall, mehr auf Bergwiesen« zu finden sei. Und es wird beigefügt, daß er sich »bei Pforzheim oft häufig auf feuchten Wiesen« finde, ebenso im »Murgtal, bei Herrenwies usw.«. Ich habe nun, so lange als ich hier im nördlichen Schwarzwald sammle, vor allem hier bei Pforzheim, das ganze Enztal hinauf bis über Wildbad, aber auch im Murgtal, oder bei Herrenwies noch nie eine *atrata* gesehen. Dagegen sah ich das Tierchen wieder häufig in der Umgebung der Stadt Dillenburg in Hessen, also am Fuß des Westerwaldes. Das mag Zufall sein, wie ich überhaupt in den letzten Jahren hierherum oder im ganzen Gebiet des nördlichen Schwarzwaldes nicht viel an Faltern fand, vielleicht der meist kalten, nassen Sommer wegen. Jedenfalls wäre es einmal ganz wertvoll zu erfahren, was andre Sammler in dieser Hinsicht für Erfahrungen mit diesem Falter gemacht haben. Dazu anzuregen, mögen meine Worte hier dienen.

Nebenbei gesagt: auch der diesjährige kaltnasse Frühling wie der kühle Spätsommer scheinen der Falterfauna nicht gerade gut zu bekommen! Aber davon wird man erst in einigen Monaten abschließend sprechen können.

## Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften im Jahre 1940.

Von Dr. A. Bergmann, Arnstadt.

(Mit einem Witterungsdiagramm von E. Lotze, Erfurt.)

(Fortsetzung von Seite 165.)

c) Saalelandschaft um Naumburg (Trias) (RICHTER, Originalbeitrag).

Wetter: Der Winter 1939/40 war ungewöhnlich hart. Bei einer mehr als durchschnittlichen Schneehöhe hielt strenge Kälte sehr lange und fast ohne Unterbrechungen an. Aber auch im weiteren Verlaufe blieb das Wetter fast das ganze Jahr hindurch für die jeweiligen Zeitabschnitte viel zu kalt und feucht, so daß auch in diesem Jahre wieder die Bergung der Ernte nur unter großen Schwierigkeiten möglich war. Eine Ausnahme machte lediglich der Juni, der eine lange Folge warmer und sonniger Tage brachte. Sonst gab es während des ganzen Sommers bis in den Herbst hinein nur ausnahmsweise einmal Tage mit freundlichem Wetter.

Folgeerscheinungen dieses Witterungsverlaufs und Erscheinungszeiten:

Ich habe nicht beobachten können, daß die Erscheinungszeiten der Falter sich wesentlich verzögert hätten, nachdem der Boden schnee- und frostfrei geworden war. *Phigalia pedaria* F., *Anisopteryx aescularia* Schiff. und *Hybernia leucophaearia* Schiff. waren schon am 21. 3. da. *Pieris napi* L. wurde am 2. 4. beobachtet, *Lycaena baton* Bgstr. vom 11. 5. an, also zu durchaus durchschnittlichen Zeiten.

Zahlenmäßiges Auftreten:

Hier ist das häufigere Auftreten von zwei bei Naumburg sonst spärlichen Arten zu erwähnen. Am 10. 6. traf ich über ein Dutzend Falter von *Lycaena arion* L. an. Die meisten Stücke hatten nach ihrem Erhaltungszustande schon eine längere Flugzeit hinter sich und bestätigten somit die von mir bereits früher hervorgehobene Tatsache, daß diese Art bei Naumburg im Vergleich zu anderen Flugorten ungewöhnlich früh erscheint. Die zweite Art, die in noch höherem Maße sich durch Häufigkeit auszeichnete, war *Plusia festucae* L., von der im letzten Monatsdrittel des August eine größere Zahl Puppen an Schilf gefunden wurden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Kiefer Otto

Artikel/Article: [Bemerkungen über die Verbreitung von \*Odezia atrata\* L. 169-170](#)